

Waffen im VC-Ving Chun

Bedingt durch die Geschichte des Ving Chun und die enge Beziehung zum Shaolin-Tempel wurden auch im Ving Chun Waffentechniken trainiert. Die alten Meister nutzten dabei bestimmte Geheimtechniken, um besser zu sein als die Schüler. Diese Geheimtechniken wurden von ihnen auch im Selbstschutz eingesetzt, um den jungen und kräftigen Mönchen überlegen zu bleiben und ihren Respekt zu garantieren.

In Waffenabteil des Tempels beschäftigten sie sich mit der Funktion aller möglichen Waffen (siehe Abb. rechts), um die effektivsten und für ihre Zwecke nützlichsten herauszufinden. So erklärt sich warum man im Ving Chun als gebräuchlichste Waffen bis heute Doppelmesser und kurze Schlagstöcke verwendet. Diese Waffen werden im Nahkampf eingesetzt. Man hatte kein Interesse, in einem Nahkampfsystem, wie es das Ving Chun nun einmal war und ist, Waffen einzusetzen, die für den Gebrauch auf Distanz ausgerichtet waren, seien es Wurfaffen wie z. B. Speere und Schleudern oder Schusswaffen wie Armbrust oder Pfeil und Bogen.

Auch die heute im VC-Waffentraining eingesetzten und von Sigung-Meister Birol Özden in das Trainingsprogramm aufgenommenen Messer sind Nahkampfwaffen. Die einzige Waffe im Ving Chun, die auf eine längere Distanz ausgerichtet ist, ist der Langstock, der eine Länge von 3 Metern und mehr aufweist. Er ist im Süden des Landes entstanden, wo sich die Menschen viel auf den Flüssen fortbewegt haben. Solche langen Stöcke nutzten die Südchinesen, um ihre Boote damit durch das Wasser zu staken. Auch der Langstock war zunächst ein Gebrauchsgegenstand, der später zur Waffe umfunktioniert wurde.

Eine weitere Waffe im Ving Chun ist der etwas kürzere Stab, der früher vor allem als Wanderstock benutzt wurde, und zwar sowohl von reisenden Mönchen wie auch von Handwerkern, die viel durch das Land gezogen sind und überall ihre Arbeit angeboten haben. Dieser Stab war 2 bis 2,5 Meter lang und wurde zum Schlagen wie zum Stechen benutzt. Heute beginnen die VC-Schüler ihr Langstock-Training mit 1,80 m langen Stäben.



Waffen der Shaolin-Mönche

Am meisten werden im VC-Ving Chun Waffentraining der handliche, etwa 60 cm lange Kurzstock und der dünnere, einen Meter lange Drillstock benutzt, entweder einzeln oder als Doppelstock. Beide sind ursprünglich Küchengeräte gewesen und werden auch heute noch verwendet, in China wie in anderen Ländern.

Im Norden des Landes, in den Provinzen Shandong, Shanxi, Henan und in der Inneren Mongolei ist die chinesische Küche durch zwei Umstände geprägt. Die Mongolen und Turkmener haben ihre Spuren auch hier hinterlassen, und so wird im Norden bis heute viel Lamm und Hammel gegessen. Gewürzt wird vor allem mit Knoblauch und Frühlingszwiebeln. Das zweite charakteristische Merkmal der Küche im Norden Chinas ist die Verwendung von Nudeln als Grundnahrungsmittel. Aufgrund der Klima- und Bodenverhältnisse ist der Reisanbau nur im Süden des Landes möglich. Im Norden wird seit jeher vorwiegend Weizen angebaut, der relativ robust ist und auch im trockeneren Klima noch gedeiht. Der Weizen wurde damals wie heute zu Nudeln, besonders Bandnudeln und Fadennudeln, verarbeitet. Neben dem noch heute auch in Europa gebräuchlichen Nudelholz wurden bei der Herstellung und Verarbeitung des Teiges sowie bei der Zubereitung der Nudeln kurze, etwas dickere Stöcke wie auch längere, dünne Stöcke eingesetzt. Man benutzte sie unter

anderem zum Ausrollen von Teig und zum Rühren. Außerdem wurden auf den längeren Stöcken die frisch gemachten Nudeln zum Trocknen aufgehängt, um sie dadurch haltbar zu machen.

Wie vieles andere auch hat sich der Gebrauch der Stöcke über das ganze Land verbreitet, weil die Köche, die damit arbeiteten, umhergewandert sind und ihre Dienste auch in anderen Teilen Chinas angeboten haben. Sie waren sehr geschickt und fingerfertig bei ihrer Arbeit und wurden oft zu anerkannten Experten ihres Berufsstandes. So lernte man schließlich auch in den südlichen Gebieten wie Guangdong und Yunnan den Umgang mit Stöcken kennen, zum Kochen wie auch zum Kämpfen. Denn auch bis dorthin war das Ving Chun vorgedrungen, durch Ng Mui sowie durch andere Shaolin-Mönche und -Nonnen. Die Shaolin hatten in ihrem Tempel in Henan ebenfalls damit gearbeitet, da auch sie sich unter anderem von Getreideprodukten ernährten. Und selbstverständlich haben sie auch damit trainiert, da die Meister des Waffen-Abteils viele Gebrauchsgegenstände als Waffen ausprobierten und einsetzten. Die Stöcke waren hervorragend geeignet für die Umsetzung der Ving Chun-Techniken auf einen Gegenstand. Sie wirkten wie verlängerte Arme und man konnte alle Prinzipien des Ving Chun darauf anwenden. Die kurzen Stöcke werden noch heute im Unterricht von Sigung-Meister Birol Özden für das Kampfraining und zur Kräftigung der Arme eingesetzt. Die knapp fingerdicken, einen Meter langen Stöcke werden vor allem für Drillübungen verwendet, um die Beweglichkeit und Schnelligkeit des Schülers zu trainieren.

Neben den Stöcken ist bis heute der Gebrauch des Doppelmessers im VC-Ving Chun überliefert. Auch dieses hat Verbindungen zum Bereich Küche und wurde vor allem bei der Verarbeitung und Zubereitung von

Nahrungsmitteln benutzt. Typisch für die chinesische Küche sind ohnehin Messer, die eine breite Klinge haben und in ihrer Form eher an ein Beil erinnern (siehe Abb. unten). Diese Klingen sind sehr gut zu führen und dienen nach dem Schneiden gleich als Platte, um das Geschnittene zu transportieren. Diese kleinen Küchenbeile und die größeren Messer und Beile der Metzger wurden ebenso als Waffen eingesetzt wie die verschiedenen Stöcke. Das VC-Doppelmesser ist dabei bis heute als traditionelle Ving Chun Waffe erhalten geblieben.



Chinesische Küchenmesser

Heute wird im Waffenunterricht von Sigung-Meister Birol Özden vor allem mit kurzen Stöcken, Drillstöcken und mit kleinen Messern (für die Schüler selbstverständlich aus Gummi) trainiert. Waffen wie Doppelmesser und Macheten bleiben aus Sicherheitsgründen nur Fortgeschrittenen bzw. Lehrern vorbehalten.

Die wichtigste Waffe im Bereich VC-Ving Chun-Sicherheit ist heute das Tonfa (Mehrzweck Einsatzstock).

Natürlich lernen professionelle Bodyguards in der VC-Sicherheits-Akademie von Dai Sifu Akin Özden auch den Umgang mit Schusswaffen, aber ihre VC-Ving Chun-Techniken trainieren sie mit Stöcken und vor allem mit dem Tonfa, mit dem man einen Angreifer ebenso wirksam kontrollieren wie auch ausschalten kann, ganz wie es die Situation erfordert.

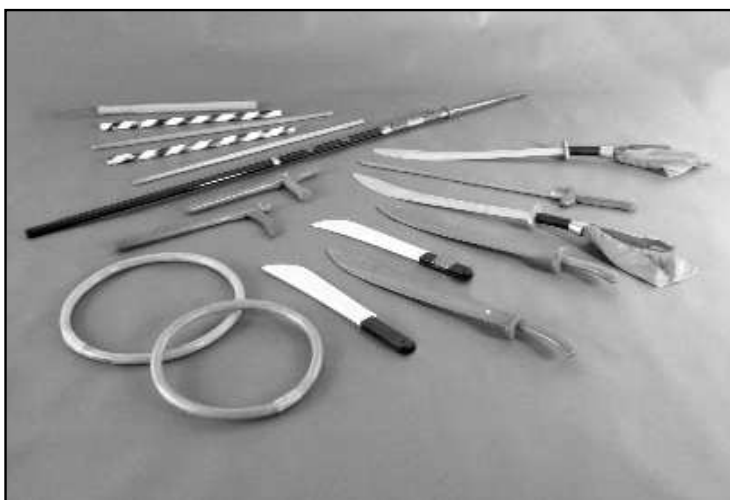
Das breite Spektrum der Anwendung von Waffen im VC-Ving Chun hat sich also von den Anfängen im Shaolin-Tempel bis heute erhalten. Doch Sigung-Meister Birol Özden unterrichtet nur die Waffen, die zur Logik des VC-Ving Chun passen, die bereits in den Zeiten des Shaolin-Tempels für die speziellen Zwecke des Ving Chun gepasst haben, die für den Kampf auf der Straße geeignet sind und mit denen jeder Durchschnittsbürger umzugehen lernen kann.



Chinesische Waffen

Die traditionellen Waffen aus den chinesischen Kampfkünsten sind bis heute überliefert. Typisch ist, dass es sich dabei vorwiegend um Nahkampfwaffen handelt. Es gibt sehr viele Variationen von Schwertern, Speeren, Säbeln, verschiedenen Schlagstöcken, Dolchen, Äxten usw., aus unterschiedlichen Materialien und in verschiedener Ausstattung.

Doch die Grundformen sind bis heute so wie früher, da die Form natürlich im Zusammenhang mit der Handhabung steht. Unter den bereits im alten China gebräuchlichen Waffen finden sich viele, die auch heute noch im Ving Chun verwendet werden. Viele sind damals wie heute aus Holz, was sie für das Training optimal macht. Selbst Anfänger können lernen, mit einer hölzernen Waffe umzugehen, ohne sich selbst oder ihre Trainingspartner zu gefährden. Metallwaffen sind naturgemäß gefährlicher und sollten daher zumindest „entschärft“ werden. Noch sicherer sind bei Waffen wie Schwert, Säbel und Machete die Exemplare aus Holz oder Kunststoff.



Eine Auswahl traditioneller chinesischer Waffen

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal liegt darin, ob eine traditionelle chinesische Waffe eher für ihren eigentlichen Zweck, nämlich zum Schutz ihres Trägers verwendet wird, oder als Dekorationsstück oder für Showvorführungen. In diesem Fall bekommt sie bei der Herstellung

natürlich diverse Verzierungen wie Fahnen, Prägungen, Haken, Ringe, Muster und vieles mehr.

Für das Training im VC-Ving Chun werden Waffen verwendet, die einfach sind und die denen entsprechen, die im alten China von der normalen Bevölkerung eingesetzt wurden. Dies sind vor allem Stöcke in verschiedener Länge, Messer, Tonfas und Macheten, also solche Waffen, die aus dem alltäglichen Leben der Menschen stammen und die sowohl als Gebrauchsgegenstand wie auch als Waffe benutzt wurden.

Darüber hinaus haben die alten chinesischen Kampfkunstlehrer, besonders die Meister des Shaolin-Tempels, nicht nur neue Waffen entwickelt oder den Gebrauch von alltäglichen Gegenständen als Waffe vorangetrieben. Sie haben auch Trainingshilfen entwickelt, die zum Teil bis heute überliefert sind und die ihren Schülern helfen sollten, ihre Fähigkeiten zu verbessern.

Welt-Cheftrainer Sigung-Meister Birol Özden hat einige Stücke seiner Sammlung ausgewählt, um einen Querschnitt der chinesischen Waffen zu zeigen.



1. Verschiedene Formen von Stöcken. Solche Trainingsstöcke sind im allgemeinen aus Rattan gefertigt und eignen sich sowohl für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene.



2. Ebenfalls aus Holz und daher relativ ungefährlich sind diese chinesischen Schwerter bzw. Säbel.



3. Heutzutage kann man Trainingswaffen wie Schwerter und Macheten nicht nur aus Holz, sondern auch aus Kunststoff herstellen.



4. Diese Schwerter zeigen die traditionelle Art chinesischer Kung Fu-Schwerter, bei denen es weniger um ihre Effektivität als vielmehr um ihren effektvollen Einsatz bei Kampfkunstvorführungen geht.



5. Hier sieht man zum einen ein hölzernes Tonfa sowie ein Kama, zum anderen aus Rattan herge-

stellte Trainingshilfen. Diese Ringe werden in verschiedenen Größen für das Chi Sao-Training im VC-Ving Chun verwendet.



6. Nicht nur Schwerter gehören zu den klassischen chinesischen Waffen, sondern auch Speere.



7. Die traditionellen Waffen eines Ving Chun-Meisters sind die Doppelmesser.

Die chinesischen Waffen sind nicht nur sehr vielfältig in ihrem Aussehen, sondern auch hinsichtlich ihres Zweckes. Heute werden viele dieser Waffen zu Dekorationszwecken, für Kampfkunstvorführungen oder aus reiner Sammelleidenschaft erworben. Im alten China dagegen trug man sie zum Schutz oder, wie im Beispiel von Stock oder Tonfa, als Gebrauchsgegenstand. Im VC-Ving Chun Weapon werden nur solche Waffen unterrichtet, die dem eigentlichen Zweck des VC-Ving Chun, dem eigenen Schutz und dem Schutz anderer Menschen, entsprechen.

